

Die Organisation

cultures interactive e. V.



Rechtsform

eingetragener Verein

Gründungsjahr 2005

Kontakt

Peer Wiechmann, Silke Baer
 Geschäftsführung
 Mainzer Straße 11
 12053 Berlin
 +49.30.60401950
 info@cultures-interactive.de
 www.cultures-interactive.de

Das Projekt

Start des Projekts: 2011
 Erreichte Personen: 120 Jugendarbeiter, Fachexperten und Multiplikatoren, 678 Jugendliche (2012); seit Projektstart insgesamt 260 Jugendarbeiter, Fachexperten und Multiplikatoren, 1.600 Jugendliche
 Wirkungsregion: neue Bundesländer

Einnahmen	Organisation	Projekt
2010	511.502 €	–
2011	418.922 €	182.797 €
2012	539.879 €	193.263 €

Mitarbeiter	Organisation	Projekt
Hauptamtliche	4	2,25
Honorarkräfte	40	6–10
Ehrenamtliche	–	–



HERAUSFORDERUNG

Rassismus in Jugendeinrichtungen

Jugendclubs und Sportvereine dürfen rassistische und rechtsextreme Provokationen in ihrer Einrichtung nicht dulden. Wirft man die rechtsgerichteten Jugendlichen aber einfach aus dem Club oder Verein, verliert man sie womöglich endgültig an menschenfeindliche und gewalttätige Milieus. Die Jugendeinrichtung deshalb gleich ganz zu schließen, ist jedoch auch keine Lösung. Doch wie können Gruppenleiter und Jugendarbeiter eine solche Situation entschärfen? Wie können Jugendclubs eine Umgebung schaffen, in der eine demokratische und weltoffene Haltung gelebt und verinnerlicht werden kann? Die meisten Mitarbeiter in Jugendeinrichtungen sind mit rechtsgerichteten Heranwachsenden schlicht überfordert. Deshalb übersehen oder ignorieren sie die ersten Anzeichen rechtsaffiner Haltungen oftmals. So verstärkt sich die ohnehin verbreitete Neigung, Rechtsextremismus zu verharmlosen oder gar zu akzeptieren. In den ländlichen Regionen der neuen Bundesländer treten diese Umstände oft in verschärfter Form auf. Hier sind viele junge Menschen besonders empfänglich für rechtsextreme Einstellungsmuster. Gleichzeitig sind viele Jugendeinrichtungen vergleichsweise schlecht ausgestattet und verfügen über unzureichende personelle Ressourcen. Die Mitarbeiter benötigen entsprechendes Know-how und Mut, um rechten Ideologien selbstbewusst gegenüberzutreten und die Situation lösen zu können, ohne Jugendliche aus- oder die Gruppe ganz schließen zu müssen.

HANDLUNGSANSATZ

Handlungskompetenzen stärken

Mit cultures interactive lernen Mitarbeiter in der offenen Jugendarbeit, wie sie rechtsaffinen Jugendlichen gegenüberzutreten und eine positive Atmosphäre in ihrer Gruppe schaffen können. Die Organisation hat dafür ein Handlungskonzept entwickelt und bietet eine ergänzende Qualifizierungsreihe an. HaKo_reJu soll die Handlungskompetenzen der Gruppenleiter im Umgang mit rechtsextrem geprägten Haltungen stärken sowie deren pädagogisches Vorgehen in Hinblick auf Menschenrechts- und Demokratiebildung professionalisieren. Das Handlungskonzept ist eine Art Masterablaufplan, an dem sich die Einrichtungen orientieren können. Das Konzept wird durch Gruppenseminare und speziell auf die Einrichtung zugeschnittene Coachings ergänzt. Die Teilnehmer erlernen Interventions-techniken und pädagogische Maßnahmen zur aktivierenden Demokratiebildung, zum Beispiel Planspiele oder das gemeinsame Erarbeiten von Regeln für den Jugendclub. Ebenfalls im Schulungsprogramm: soziales Lernen und die Planung milieuübergreifender Projekte wie einer Kiezküche von und für Jugendliche oder einer internationalen Freizeitfahrt. Weitere Bausteine der Qualifizierungsreihe sind genderreflektierte Pädagogik, also die Frage nach Männlichkeits- und Weiblichkeitskonstruktionen in Bezug auf Rechtsextremismus plus Ideen für Angebote speziell für Mädchen oder Jungen, sowie Menschenrechtsbildung, beispielsweise in Workshops zur Bearbeitung von Rassismus, Sexismus und Homophobie.

Wirkungspotenzial des Projekts

Ziele und Zielgruppen	★★★★★
Ansatz und Konzept	★★★★★
Qualitätsentwicklung	★★★★★

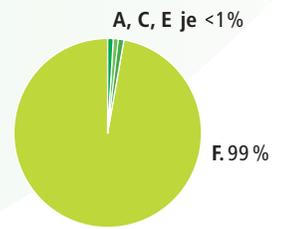
Leistungsfähigkeit der Organisation

Vision und Strategie	★★★★★
Leitung und Personalmanagement	★★★★★
Aufsicht	★★★★★
Finanzen und Controlling	★★★★★
Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit	★★★★★

Legende

★★★★★	herausragend
★★★★☆	sehr gut
★★★★☆	gut
★★★★☆	akzeptabel
★★★☆☆	entwicklungsbedürftig
★★☆☆☆	unzureichend

Finanzierungsquellen der Organisation



- A. Spenden
- B. Zuwendungen von Stiftungen/Vereinen
- C. Mitgliedsbeiträge
- D. Sponsorengelder
- E. Zins-/Vermögenserträge
- F. Öffentliche Gelder
- G. Leistungsabhängige Einnahmen
- H. Sonstige

Abweichungen von 100% ergeben sich durch math. Runden

RESULTATE

Auf vorbildliche Weise bedarfsorientiert

cultures interactive hat ein vorbildliches Konzept für zeitgemäße interkulturelle und politische Jugendarbeit entwickelt. Erste Anlaufstelle in der Umsetzung: die neuen Bundesländer, insbesondere die ländlichen Regionen. Das Projekt profitiert von der langjährigen Erfahrung mit pädagogischer Arbeit in diesem Gebiet, die sowohl die Organisation selbst als auch verschiedene Experten in die Entwicklung des Konzepts einbringen konnten. Kombiniert mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Ergebnissen aus der europäischen Best-Practice-Forschung im Bereich Extremismusprävention ist hier ein Angebot entstanden, das perfekt auf den Bedarf in ländlichen Regionen abgestimmt ist. Das Ergebnis: Die Mitarbeiter der Jugendeinrichtungen werden für die Problemlage sensibilisiert, sie gewinnen neue Fachkenntnisse und sind insgesamt sicherer in der Gestaltung und Leitung ihrer Gruppen. Neben einem gedruckten Handlungskonzept möchte cultures interactive eine feste, turnusmäßige Fortbildungsreihe etablieren und ein bundesweites Coachingsystem aufbauen, sodass die intensive Arbeit mit den Jugendeinrichtungen deutschlandweit umgesetzt werden kann. Ein toller Nebeneffekt: Im Zuge der Zusammenarbeit für das Projekt konnte cultures interactive einen intensiven Fachaustausch der regionalen Experten zum Thema Rechtsextremismus initiieren und so den lösungsorientierten Praxis-Wissenschaft-Austausch stärken.

EMPFEHLUNGEN

Startschuss für die Praxis geben

HaKo_reJu startet mit großem Wirkungspotenzial in seine Praxisphase. Für die erfolgreiche Überführung von der Modellphase in die aktive und dauerhafte Umsetzung benötigt cultures interactive finanzielle Unterstützung. Die Fortbildung und das Coaching für sechs Jugendeinrichtungen etwa kosten zusammen 20.000 Euro. Damit können das Honorar und die Personalkosten für zehn Fortbildungstage mit zwei Referenten sowie je fünf Coachingbesuche in den sechs Einrichtungen abgedeckt werden. Soziale Investoren können darüber hinaus die Arbeit der Organisation mit den Jugendlichen unterstützen. Ein mobiler Schulprojekttag zur Stärkung menschenrechtsorientierter Haltungen und demokratischer Teilhabe mit vier Schulklassen beispielsweise kostet 2.000 Euro. Eine Förderung mit 20.000 Euro wiederum ermöglicht einen 15-tägigen Trainingslehrgang für rechtsextrem gefährdete Jugendliche mit bis zu 16 Teilnehmern. In der Summe enthalten sind die Kosten für die Vor- und Nachbetreuung sowie die Honorarkosten der Betreuer und Trainer aus den Bereichen politische Bildung/Soft Skills, sozial-psychologische Gruppentherapie, Breakdance, Rap- und Musikproduktion sowie sozialpädagogische Assistenz für Assessment und Organisation. Ein ähnliches Angebot in „klein“: Für eine Spende von 200 Euro kann die Organisation einen Jugendkultur- oder Medienworkshop durchführen, zum Beispiel in den Bereichen Comic, Singer-Songwriter, Skateboarding, Fotografie oder DJ-ing.

Analysiert und empfohlen:



Handlungsansatz:

Präventive Bildungsarbeit

Hintergründe zum Themenfeld bietet der Themenreport Engagement gegen Rechts. Der Report sowie weitere Infos zum Projekt und zur Organisation sind bei PHINEO erhältlich.



HAFTUNGSAUSSCHLUSS: Ansprüche gegen PHINEO aufgrund der Nutzung der vorstehenden Informationen sind ausgeschlossen. Bitte beachten Sie unseren ausführlichen Haftungshinweis unter: www.phineo.org/haftung